

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 36 (1949)

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kannten Fugger-Stiftung in Augsburg und der holländischen und belgischen Hoofjes. Die Fachwelt ist der Verfasserin zu besonderem Dank verpflichtet.

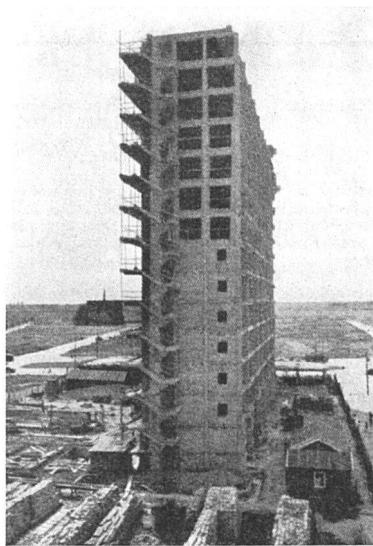
Home and environment

Der Verfasser, Walter Segal, meint, die ganzen Bemühungen um das beste Haus, das dann als Grundlage zu dienen hat für den Aufbau eines Quartiers, einer Stadt – die Bemühungen um das beste Haus seien einem Schachspiel zu vergleichen.

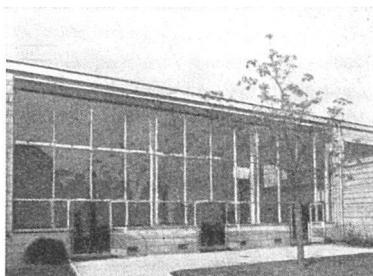
Als Engländer kann er von einer jahrhundertealten Praxis ausgehen, die in unzähligen Abwandlungen die Spielregeln für jedes einzelne Element ausprobiert und auch bis zu einem gewissen Grad festgelegt hat. Geduldig, pädantisch, nüchtern untersucht und entwickelt er dann, von den «orthodoxen Lösungen» ausgehend, was heute möglich und erwünscht ist. Das unendliche Möglichkeiten eröffnende Patio-Haus einerseits und die geistreichen Exkurse in das Gebiet der in großen Bauten, aber unabhängig voneinander untergebrachten Einzelwohnungen sind dem Kontinentalen besonders willkommen. Das außerordentlich weit ausgespannte Netz von Beispielen bei sauberster Darstellung verleiht dem Werk den Charakter einer englischen Wohnbaufibel.

Man wird ja nie aufhören können und nie aufhören dürfen, alte Probleme, die längst gelöst und abgetan scheinen, immer wieder aufzunehmen, mit den Augen des heutigen Tages zu betrachten und gegebenenfalls mit den Mitteln des heutigen Tages neuen Lösungen entgegenzuführen. Die drei Bücher, auf die hier aufmerksam gemacht sei, bieten für solche lebendige Betrachtungsweise die wertvollsten Anhaltspunkte.

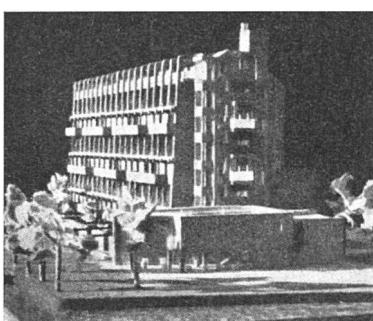
H. B.



Wohnhochhaus in Rotterdam. Architekten: Van Tijen & Maaskant (im Bau)



Wohlfahrtshaus in Arkel. Architekten: Merkelbach & Karsten (1948)



Atelierhaus für Künstler in Rotterdam. Architekten: Brinkman, Van den Broek & Bakema (Projekt)

Zeitschriften

FORUM, Amsterdam

Nr. 2/3 1949, Sondernummer über modernes holländisches Bauen

Diese Nummer ist in vollem Umfange dem neueren Schaffen der den CIAM angehörenden holländischen Architekten gewidmet. Die ausländische Fachwelt, welche die Nachkriegsentwicklung Hollands mit gespanntem Interesse verfolgt, ist für diese zusammengefaßte Würdigung der fortschrittlichen Kräfte besonders dankbar;

sten, Niegeman & G. Tuyman, G. Rietveld, H. Salomonson, Lotte Stam-Beese, Van den Broek, A. van Eyck, Van Tyen & Maaskant und Möbel von Tr. Schröder-Schröder. In Texten und Bildern ist das Heft eine eindrucksvolle und wohlfundierte Demonstration der modernen holländischen Architekturauffassung, die sich gegenüber den reaktionären Strömungen erfolgreich zu behaupten weiß. a. r.

Wettbewerbe

Entschieden

Erweiterung der solothurnischen Tuberkulose-Heilstätte Allerheiligenberg

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3000): Emil Altenburger, Arch. BSA, Solothurn; 2. Preis: (Fr. 2700): Alfons Barth, Arch., Schönenwerd, und Hans Zaugg, Arch., Olten; 3. Preis (Fr. 1600): Vinc. Bühlmann, Arch., Dornach; 4. Preis (Fr. 1400): Walter Hägmann, Arch., Olten; 5. Preis (Fr. 1300): Hermann Frey, Arch., Olten, in Firma Frey & Schindler BSA, Architekten, Olten. Preisgericht: Dr. med. Robert Christen, Olten (Vorsitzender); Max Amsler, Arch., Schönenwerd; Dr. med. Otto Arni, Allerheiligenberg; Max Jeltsch, Kantonsbaumeister, Solothurn; Rudolf Steiger, Arch. BSA, Zürich; Ersatzmänner: Hans Luder, Stadtbaumeister, Solothurn; Dr. med. A. Ott, Kantonsarzt, Langendorf.

Berufsschulhaus in Olten

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3500): Oskar Bitterli, Arch., Zürich; 2. Preis (Fr. 3000): René Toffol, Arch., Basel; 3. Preis (Fr. 2500): Erwin Bürgi, Arch., Luzern; 4. Preis (Fr. 2000): Peter Müller-Rüschi, Arch., Horgen; 5. Preis (Franken 1750): Alfons Barth und Hannes Zaugg, Architekten, Olten; 6. Preis (Fr. 1500): Bruno Haller, Arch., Solothurn; ferner 5 Ankäufe zu je Fr. 550: Eduard Ramseier, Arch., Solothurn; Robert Buser, stud. techn., Olten, und Rolf Schibler, stud. techn., Bern; Emil Flisch, Arch., Olten; Anna Meyer, Arch., Solothurn; Emil Altenburger BSA und Peter Altenburger, Architekten, Solothurn-Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des

Wettbewerbe

| Veranstalter | Objekt | Teilnehmer | Termin | Siehe Werk Nr. |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|----------------|
| Schulrat Ennenda | Turnhalle in Ennenda | Die im Kanton Glarus heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1949 ansässigen Architekten | 31. Okt. 1949 | Juli 1949 |
| Generaldirektion SBB, Generaldirektion PTT, Regierungsrat des Kantons Bern, Gemeinderat der Stadt Bern | Verkehrsgestaltung in der inneren Stadt in Verbindung mit der generellen Projektierung neuer Bahn- und Postdienstgebäude in Bern | Die schweizerischen, sowie die seit mindestens 1. Januar 1945 in der Schweiz niedergelassenen ausländischen Fachleute | 31. März 1950 | August 1949 |
| Polizeidepartement des Kantons St. Gallen | Anstaltsneubauten im Saxerriet (Salez) | Die im Kanton St. Gallen heimatberechtigten oder seit mindestens einem Jahr niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität | 31. Januar 1950 | September 1949 |
| Sekundarschulgemeinde Dürnten | Sekundarschulhaus mit Turnhalle in Dürnten | Die im Bezirk Hinwil, Pfäffikon, Uster und Meilen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1949 niedergelassenen Architekten | 31. Januar 1950 | September 1949 |

erstprämierten Entwurfes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Stadtammann Dr. Hugo Meyer (Vorsitzender); Gewerbeschulpräsident Othmar von Arx; Bauverwalter E. F. Keller; Karl Egender, Arch. BSA, Zürich; Hans Brechbühler, Arch. BSA, Bern.

Schulhaus und Turnhalle in Horw bei Luzern

In diesem beschränkten Wettbewerb unter sieben eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2200): Hans von Weißenfluh, Arch., Luzern; 2. Preis (Fr. 1700): Jauch BSA & Bürgi, Architekten, Luzern; 3. Preis (Fr. 1400): Buholzer & Lehner, Architekten, Horw; 4. Preis (Fr. 1000): Herbert Keller, Arch., St. Niklausen; 5. Preis (Fr. 800): A. Zwyssig, Architekturbüro, Horw. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine Entschädigung von Fr. 700. Preisgericht: O. Dreyer, Arch. BSA, Luzern; A. Kellermüller, Arch. BSA, Winterthur; Kantonsbaumeister Schürch, Luzern; HH. Pfarrer Estermann, Horw; Gemeindammann Lauber, Horw.

Anstaltsneubauten im Saxerriet (Salez)

Eröffnet vom Polizeidepartement des Kantons St. Gallen unter den im Kanton St. Gallen heimatberechtigten oder seit mindestens einem Jahr niedergelassenen Fachleuten schweizerischer Nationalität. Für die Prämierung der besten Entwürfe stehen dem Preisgericht Fr. 24 000 und für Ankäufe und Entschädigungen bis zu Fr. 12 000 zur Verfügung. Die Unterlagen kön-

nen gegen Einzahlung von Fr. 50 auf Postcheckkonto IX 644, Staatskassaverwaltung St. Gallen, bezogen werden. Preisgericht: Regierungsrat A. Keßler, St. Gallen (Vorsitzender); Regierungsrat Dr. A. Gemperli; Regierungsrat Dr. E. Graf; Kantonsbaumeister C. Breyer; A. Ewald, Arch.; Werner M. Moser, Arch. BSA, Zürich; Franz Scheibler, Arch. BSA, Winterthur; Ersatzmänner: Dr. Gautschi, Strafanstaltsdirektor; Karl Scherrer, Arch. BSA, Schaffhausen. Einlieferungszeitpunkt: 31. Januar 1950.

St. Antoniuskirche in Wettingen

In diesem beschränkten Wettbewerb unter sechs eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1400): A. Stadler & H. Brütsch, Architekten, Zug; 2. Preis (Fr. 1300): Fritz Metzger, Arch. BSA, Zürich; 3. Preis (Fr. 1100): J. Oswald & G. Pilgrim, Architekten, Muri. Preisgericht: Otto Dreyer, Arch. BSA, Luzern; Dr. F. Pfannmatter, Zürich; Werner Studer, Arch., Solothurn; HH. Pfarrer Schnetzler; J. Zehnder, Präsident der Kirchenpflege. Ersatzmann: H. Auf der Mauer, Arch., Luzern.

Neu

Sekundarschulhaus mit Turnhalle in Dürnten

Eröffnet von der Sekundarschulgemeinde Dürnten unter den in den Bezirken Hinwil, Pfäffikon, Uster und Meilen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1948 niederge-

lassenen, sowie unter 4 eingeladenen Architekten. Für die Prämierung von 4 bis 5 Entwürfen steht dem Preisgericht ein Betrag von Fr. 10 000 und für Ankäufe die Summe von Fr. 2000 zur Verfügung. Die Unterlagen können bei Herrn Meier, Samenhandlung, Tann, bezogen werden. Preisgericht: Ernst Meier, Kaufmann, Tann; Landwirt Honegger, Dürnten; Ch. Rohmer, Baumeister, Tann; Arch. Baerlocher, Zürich; K. Kaufmann, Kantonsbaumeister, Aarau; W. Stücheli, Arch., Zürich. Ersatzmann: E. Boßhardt, Arch. BSA, Winterthur. Einlieferungszeitpunkt: 31. Januar 1950.

Ausbau des Unterseminars Küsnacht (Zürich)

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3700): Karl Pfister, Arch., Küsnacht; 2. Preis: (Franken 3500): W. J. Tobler, Arch., Küsnacht; 3. Preis (Fr. 3000): W. M. Bürger, Arch., Küsnacht; 4. Preis: (Franken 2600): A. Winiger, Arch., Küsnacht; 5. Preis (Fr. 2200): H. Walder, Arch., Zürich; ferner zwei Ankäufe zu je Fr. 1500: W. A. Abbühl, Architekt, Küsnacht; A. Pestalozzi, Arch., Männedorf. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der beiden erstprämierten Projekte zur Weiterbearbeitung der Bauaufgabe einzuladen. Preisgericht: Regierungspräsident J. Kägi, Baudirektor, Erlenbach (Vorsitzender); M. Kopp, Arch. BSA, Kilchberg; F. Scheibler, Arch. BSA, Winterthur; W. Bruppacher, Gemeinderat, Küsnacht; Kantonsbaumeister H. Peter, Arch. BSA, Zürich; W. Zulliger, Direktor des Unterseminars Küsnacht; L. M. Boedecker, Arch. BSA, Zürich.